



**birdingtours GmbH**  
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim  
07634-5049845  
www.birdingtours.de  
info@birdingtours.de

## Reisebericht Camargue, Crau und Alpilles 2024

Text: Stefan Lilje

**Zeit:** 13.04.- 22.04.2024

**Unterkunft:** Hotel „Longo Mai“ in Le Sambuc (Camargue) und Hotel „Residence La Transhumance“ in St. Martin de Crau (Crau)

**Teilnehmerzahl:** 7

### So 14.04.: Nördliche Camargue

Schon vor dem Frühstück gelingen beim Spaziergang direkt am Dorfrand von Le Sambuc schöne Beobachtungen. Mehrere Seidensänger sind laut zu hören – aber natürlich kaum zu sehen ... Versteckkünstler! Auch ein Zistensänger fliegt singend über uns. Zwei mediterrane Singvogelarten, die wir noch oftmals während der Reise hören werden. Auch die Nachtigall singt, wie immer wundervoll! Eine Charakterart dieser Reise, wir hören jeden Tag viele! Sichler, Löffler und ein Silberreihler fliegen vorbei – und eine Rohrdommel lässt ihren dumpfen „Moorochsen“-Gesang erklingen.

Auf dem Weg zum ersten Beobachtungsort entdecken wir schon vom Auto aus baumbrütende Weißstörche, Graumannern auf ihren Singwarten und sogar einen Rotkopfwürger!

Vom Beobachtungsturm am Marias de Grenouillet aus entdecken wir die ersten Flamingos der Reise, aber auch viele Löffelenten, hören eine Samtkopfgasmücke und sehen viele Stelzenläufer.

Danach fahren wir in das Natur-Infozentrum „La Capilière“ am Ufer des Etang de Vaccarès in der Camargue und machen einen Spaziergang auf dem schönen Naturweg hier. Dort entdecken wir u.a. Mittelmeer-Labfrösche in der Vegetation, beobachten, wie ein Sichler und ein Seidenreihler sich bei der Nahrungssuche sehr nahe kommen und dabei wechselseitig etwas irritiert scheinen ....

Danach fahren wir zum Etang de Vaccarès, dem großen Brackwassersee in der zentralen Camargue. Hier sind auch einige Limikolenarten zu sehen – Grünschenkel als Durchzügler, die hier brütenden Säbelschnäbler und Stelzenläufer mit ihren beeindruckend langen Beinen sowie die kleinen, hübschen Seeregenpfeifer.

Dann fahren wir weiter zur Domaine de Méjanès. Hier machen wir zunächst einen kleinen Spaziergang. Besonders begeistern hier die bunten Bienenfresser, die sich auf Zäune und Büsche in der Nähe setzen und offensichtlich in Balzstimmung sind.

Nach dem Kaffeetrinken fahren wir dann zum Feuchtgebiet in der Nähe des Mas d`Agon. Hier gibt es viel zu sehen. Schwäne und Flamingos sind auf dem Wasser zu entdecken, ebenso Blässhühner, Haubentaucher und Stockenten. Eine große Gruppe Weißbartseeschwalben fliegen jagend über dem Wasser, auch Lachseeschwalben sind zugegen. Sichler in großen Gruppen fliegen immer wieder über und

suchen Nahrung im Gewässer. Einige sind sehr nah und im Spektiv mit ihren tollen Farben und der interessanten Gesichtszeichnung bestens zu sehen. Auch Kuh-, Seiden- und Purpureiher sind zu sehen, ebenso Kolbenenten. Über 200 (!!!) Kampfläufer und viele Bruchwasserläufer suchen im Flachwasser nach Nahrung. Auch die nahe vor uns schwimmenden Nutrias sind interessant - es gibt eine Paarung zu sehen und wir hören eigentümliche Geräusche, die sie von sich geben. Was für ein artenreicher und toller Beobachtungstag!

#### **Mo 15.04.: Bei Stes. Maries, Vogelpark Pont de Gau, Mas d'Agon**

Vor dem Frühstück begeben wir uns noch einmal zum Marais de Verdier, direkt bei Le Sambuc, zum kleinen Aussichtspunkt direkt am Rand des Gebiets und machen von dort aus einen kleinen Spaziergang. Eine kleine Gruppe Regenbrachvögel fliegt in eine nahe gelegene Wiese ein.

Dann fahren wir nach Stes. Mariees, wo wir auf unsere Wanderung zum Strand zuerst Bruchwasserläufer begegnen. Dann sehen wir auf einer Bühne, die ins Mittelmeer ragt, einige Steinwälzer. Später setzen sich einige direkt vor uns. Schon von weitem hören wir Brandseeschwalben immer wieder rufen. Wir kommen ihnen schließlich immer näher und können sie gut betrachten. Neben den Brandseeschwalben finden sich auch einige Zwergseeschwalben, die so viel kleiner neben ihnen auf Reusen sitzen!

Es sind auch eine Menge kleine Watvögel am Ufer des Etang zu sehen. Schließlich können wir Sandregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Alpenstrandläufer, einige Zwergstrandläufer und auch wenige Sanderlinge bestimmen. Die größte Überraschung ist aber zweifelsohne das kleine Thorshühnchen, was sich allein vor uns in die Schlammflächen setzt. Es ist schon fast im Prachtkleid! Ein sehr seltener Gast in der Camargue.

In den Salzsteppen finden sich immer wieder Haubenlerchen und Aschkopfschafstelzen. Auch botanisch gibt es viel zu sehen, u.a. blühendes Kegel-Leimkraut und Zwerg-Sommerwurz - Auf dem Weg zurück zum Auto entdecken wir dann auch einige durchziehende Singvögel in den Büschen – wohl frisch aus Afrika hier angekommen!. Wir können Fitis, Zilpzalp und auch einen Trauerschnäpper identifizieren.

Danach geht es in den Parc ornithologique de Pont de Gau. Zunächst machen wir dort Mittagspause, später gibt es noch einen Kaffee mit Blick auf die Reiherkolonie. Im Wasser nah vor sind viele, viele Flamingos zu sehen. Wir beobachten auch kleine Streitereien zwischen Paaren. Bei dem weiteren Weg im Park entdecken wir Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Flusseeeschwalben, Lach- und Schwarzkopfmöwen auf einer Insel. Alle diese Vögel wollen hier brüten. In den benachbarten Gebieten des Parks entdecken wir von dort aus Bruchwasserläufer, Brandgänse und noch verschiedene weitere. Besonders schön ist die Beobachtung eines Dunklen Wasserläufers, der minutenlang nur etwa 10 m von uns entfernt in einer Pfütze steht. Schließlich entdecken wir auch den lange schon angekündigten Vogel mit „P“. Es handelt sich um ein Purpurhuhn, was leider nur kurz zu sehen ist.

Wir stoppen nochmals beim Feuchtgebiet bei Mas d'Agon, wo wir wieder sehr schön Weißbartseeschwalben und viele andere Vögel sehen. Ein letzter Stopp gilt dem kleinen Trockenbiotop bei Sainte-Cécile ganz in der Nähe.

#### **Di 16.04.: Schutzgebiet Scamandre, Aigues-Mortes, Mas d'Agon**

Heute fahren wir zunächst in das Schutzgebiet am Etang de Scamandre und machen einen Beobachtungsspaziergang dort. Ein Eisvogel ist zu hören – zu sehen aber leider nicht. Auf den Gewässern schwimmen Höckerschwäne, Kolbenenten, Kormorane, Stelzenläufer waten im Flachwasser. Wir entdecken hier leider kein Purpurhuhn. Dann wandern wir noch zur Reiherkolonie. Hier brüten hunderte Vögel – Kuh-, Seiden-, Graueiher sowie sehr viele Sichler - gemeinschaftlich. Und schließlich entdecken wir auch einige Nachtreiher in den Gebüschchen zwischen all den anderen Reiherkolonien und ihren Nestern!

Nach der Mittagspause an einem Tisch unter schönen Bäumen am Zentrum des Gebietes fahren wir weiter in die Stadt Aigues-Mortes mit ihrer vollständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer, um dort Kaffee zu trinken und den historischen Stadtkern zu genießen.

Ein nochmaliger Stopp in Mas d'Agon ist wieder sehr schön. Für Begeisterung sorgt besonders, dass wir hier nochmals ein Purpurhuhn entdecken, was sich immerhin so lange und gut zeigt, dass es von den Fotografen abgelichtet werden kann!

#### **Mi 17.04.: Östliche Camargue, Peau de Meau**

Unser erster Beobachtungspunkt am Vormittag sind die Salzsümpfe. Hier finden wir mehrere Seeregenpfeifer, viele Flamingos sind zu sehen, ein Brachpieper sitzt auf einem Büschchen. Nachdem Claudia den Warnruf einer Brillengrasmücke vernommen hat, gelingt es uns schließlich, sie auch kurz in der Salzvegetation zu sehen!

Danach fahren wir zum Aussichtshügel über die Salinen bei Saline-de-Giraud. Die teils rosafarbenen mit Wasser gefüllten riesigen Salinenbecken sind beeindruckend.

Danach beobachten wir an den flach überstauten Flächen Richtung des Strands von Arles. Dabei entdecken wir u.a. Dünnschnabelmöwen mit ihrer leicht rosa überhauchten Brust, dazu Brand- und Flusseeschwalben, Säbelschnäbler und einige andere Arten.

Beim Blick übers Meer gelingt es uns weit draußen Sepia- und Mittelmeersturmtaucher zu identifizieren. Danach machen wir Mittagspause im Windschutz im Schutzgebiet La Palissade.

Am Nachmittag wechseln wir von der Camargue in die Crau und fahren zur neuen Unterkunft. Vor dem Abendessen bleibt noch Zeit, einen ersten Beobachtungsgang in der Steinsteppe bei Peau de Meau zu machen. Unterwegs erfreut uns ein Braunkehlchenpaar, was auf einem Zaun sitzt. Wir hören bald die Rufe von Trielen – und entdecken sie schließlich auch! Die großen Augen sind beeindruckend! Auch Rothühner und Mittelmeerraubwürger sind gut zu sehen.

Am Abend gehen wir dann erstmals im Restaurant „Chez Marco“ essen. Hier gibt es gute, reichhaltige regional-typische Kost, auch sehr leckere Salate, Pizzas, und Süßspeisen. Wir lassen es uns heute wie auch an den Folgetagen gut schmecken!

#### **Do 18.04.: Crau bei Mas de Chauvet, Alpilles bei La Caume**

Die Frühhexkursion kurz vor Sonnenaufgang beginnt gleich spektakulär. Am Rande der Steppen der Crau singen fünf Nachtigallen zur gleichen Zeit, und wir stehen mitten dazwischen. Herzbewegend! Dann beginnen wir unseren Morgenspaziergang in den Steppen. Wir hören Grauammern singen, sehen Mittelmeerraubwürger, entdecken einen Wiedehopf, der lange vor uns auf einem Baum sitzt, singt und sich zwischendurch fotogen putzt - seinen Gesang hatten wir schon länger gehört. Auch ein Rotkopfwürger ist kurz zu sehen! Brachpieper sind ebenfalls schön zu beobachten. Außerdem präsentieren sich hier Rothühner sehr schön. Eines läuft direkt vor uns auf der kleinen Straße weg. Wir hören auch eine Wachtel aus den schönen Wiesen rufen.

Nach dem Frühstück fahren wir dann in das kleine, schroffe Gebirge nördlich der Crau, die Alpilles, und wandern dort am Funkturm La Caume vorbei bis zu einem großartigen Aussichtspunkt. Es überwältigt der wunderschöne Blick über die Provençallandschaft mit dem Mont Ventoux und nach Avignon mit dem Papstpalast. Auch die vielen bunten Blumen begeistern sehr. Überall sehen wir die schönsten Blüten. Unter anderem blühen Binsenlilie, Narbonne-Lein und weiteres. Schon am Parkplatz finden wir Spinnenragwurz.

Durch den starken Mistral sehen und hören wir nicht ganz so viele Vögel – aber immerhin hören wir Gartenbuamläufer singen, Haubenmeise rufen und es fliegt ein Schlangenanadler vorbei.

Auf der Rückfahrt Richtung St. Martin machen wir noch einen kleinen Stopp am Fuße eines Hügels und finden mehrere Orchideenarten: Riesenknabenkraut (verblüht), Spinnenragwurz und dann auch noch schöne Purpurknabenkräuter in bester Blüte!

#### **Fr 19.04.: Alpilles bei Les Baux, Crau bei Peau de Meau**

Vor dem Frühstück machen wir eine Exkursion nach Les Baux. Wir müssen uns im kalten Mistral ein bisschen gedulden, bis wir in der wunderschönen Landschaft an der Felswand unterhalb der Burgruine tatsächlich eine Blaumerle entdecken. Auch ihr ist es wohl zunächst noch zu kalt, um schon zu singen! Aber eine Zaunammer, die sich singend nah vor uns setzt und sehr gut zu sehen ist, hält uns noch bisschen länger vor der Wand – und dann taucht endlich auch die Blaumerle auf! Sie zeigt sich nur ab und zu - aber alle können sie schließlich im Spektiv sehen!

Vormittags fahren wir nochmals in die Alpilles und machen einen Beobachtungsspaziergang oberhalb von Les Baux. Im Windschatten hinter Felsen entdecken wir auch viele Schmetterlinge und andere Insekten! Segelfalter fliegen umher, Gelbe Aurorafalter erfreuen ebenso wie ein Postillion oder Mittelmeer-Zitronenfalter. Besonders fesseln uns die Libellen-Schmetterlingshafte. Eine faszinierende Insektenart mit teilweise durchsichtigen und teilweise hellgelben Flügeln. Auch beeindruckend ist die große Dolchwespe, die auf Zistrosenblüten sitzt.

Eine Iberien-Bartgrasmücke singt ausdauernd – schließlich entdecken wir sie auf ihrer Singwarte und können sie gut betrachten. Eine Provence-Grasmücke hingegen umkreist uns warnend, ohne dass wir sie gut zu Gesicht bekommen würden. Ganz in der Ferne entdecken wir dann sogar noch einen segelnden Gänsegeier!

Am Nachmittag besuchen wir dann zunächst den Etang des Aulnes. Hier erfreut uns u.a. ein blühendes Weißes Waldvögelein. Anschließend unternehmen wir unsere große Wanderung zum Schafstall Peau de Meau. Das Beobachtungsversteck im Stall ist leider geschlossen. Auf dem Rückweg hören wir Kurzzehenlerchen und finden eine frisch gehäutete Perleidechse auf einem Steinhäufen! Diese größte Eidechse Europas ist inzwischen in der Crau sehr selten – was für ein Glück, sie hier zu entdecken!

Spektakulär ist dann folgende Beobachtung: Zwei Rothühner laufen vor uns. Plötzlich fliegen sie warnend auf – sie werden von einem Wanderfalken angegriffen! Eines landet direkt an einem Zaun, wo es nicht vom Falken gegriffen werden kann, das andere fliegt davon ... Der Falke bleibt zunächst hungrig. Wir können ihn noch gut auf einem Stein sitzend beobachten, wo er sich nach seinem erfolglosen Jagdflug ausruht.

#### **Sa 20.04.: Arles, Pont du Gard**

Nach dem Frühstück besuchen wir den Markt in Arles. Sehr lebendig, mit viel Obst, Gemüse, Gewürzen und anderen Köstlichkeiten ... Einige schauen auch in die Altstadt und trinken einen Kaffee.

Wegen des starken Windes – Mistral aus Norden – ist es heute gut, nicht in der Crau zu beobachten. Wir fahren daher weiter zum Pont du Gard, dem wunderschönen Aquädukt aus der Römerzeit über den Fluss Gardon, UNESCO Weltkulturerbe. Im Flusstal haben wir etwas mehr Windschutz. Bei schönstem Sonnenschein begeistern uns das Bauwerk selbst in der tollen Landschaft, die vielen interessanten und schönen Pflanzenarten wie Schopfige Traubenhyazinthe oder die duftenden Strauch-Kronenwicken sowie viele Vögel. Wir treffen zum einen gute Bekannte aus Mitteleuropa hier, die es in der Camargue zum Teil nicht gibt: Buchfink, Kohl- und Blaumeise, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz. Auch eine Zaunammer singt einmal, wir können sie aber leider nicht sehen. Am Aquädukt fliegen Felsenschwalben und Alpensegler umher und sind nahe zu sehen. Der Kaffee schmeckt mit Blick auf das beeindruckende antike Bauwerk besonders gut.

### **So 21.04.: Crau bei Mas de Chauvet, Zwergtrappenwiese, Marais de Vigueirat, Peau de Meau**

Morgens besuchen wir nochmals die Crau bei Mas de Chauvet. Wieder sehen wir sehr schön Brachpieper – zwei verfolgen sich nah vor uns immer wieder, wohl balzend. Mittelmeerraubwürger sind gut zu sehen, zwei Zwergtrappen fliegen in der Ferne vorbei, ein Schlangennadler ebenfalls. Auf dem Rückweg sehen wir vom Auto aus sehr nah Rothühner und sicher mehr als 15 Braunkehlchen vor uns auf dem Zaun und auf der Wiese – ein Zugtrupp, vielleicht gerade frisch übers Mittelmeer eingeflogen ....

Nach dem Frühstück machen wir uns auf zum Marais der Vigueirat. Auf dem Weg dorthin machen wir Stopp an einer großen Pferdeweide. Erfahrungsgemäß sind hier Zwergtrappen gut zu beobachten. Und tatsächlich finden wir erneut einige Männchen. Als eine Rohrweihe überfliegt, schreckt sie insgesamt sieben Zwergtrappen-Männchen auf. Bei der Weitefahrt erfreuen die vielen Dohlen, die in Platanen brüten sowie die vielen Kuhreiher nah am Auto.

Im Marais machen wir eine Rundwanderung durch schöne Sumpflandschaft. Von einigen Hides aus können wir Vögel nah beobachten. Wir finden unter anderem Fluss- und Lachseeschwalben, Kolbenenten sowie Knäkenten als neue Art für die Reise, baumbrütende Weißstörche sind zu sehen, Bruchwasserläufer und Grünschenkel anzutreffen. Stets begleitet uns Nachtigallgesang und oftmals auch der Gesang des Seidensängers. Auch andere Tiere erfreuen uns, z.B. die wunderschöne Smaragdeidechse, die sich lange nah gut betrachten und fotografieren lässt oder mehrere Sumpfschildkröten, sowie Mauereidechsen, die auf den Stegen entlanglaufen.

Zwergtaucher lassen sich bestens beobachten, sie schwimmen direkt vor unserem Beobachtungsstand vorbei – ein Pärchen führt sogar winzige Küken, die mal umherschwimmen und Nahrung suchen, mal auf dem Rücken der Eltern ausruhen. Schließlich findet sich auch noch ein Rallenreiher am Schilfrand! Diese Art fehlte noch in unserer Sammlung von Reiherarten – damit haben wir acht der neun europäischen Reiherarten beobachtet!

Nach der Mittagspause unternehmen wir dann eine geführte Tour in das Herz des Gebiets, was nur unter Führung betreten werden darf. Wir fahren mit einem offenen Bus in die Kernzone. Hier finden wir u.a. Graugänse, hier in der Camargue eine seltene Art und von uns bisher nicht beobachtet. Vor einem Beobachtungsstand sind Stelzenläufer zu sehen, viele Kolbenenten schwimmen auf dem Wasser vor dem anderen Beobachtungsstandes, ein Eisvogel fliegt rufend vorbei.

Zum Schluss noch ein letzter Besuch in den Steppen der Crau. Sehr nah sehen wir Steinschmätzer, etwas entfernt auch nochmals einen Wiedehopf. Auf einer frisch bewässerten Wiese sind viele Vögel, u.a. Dohlen, Saatkrähen und Schwarzmilane. Ein schöner Abschluss einer mit 139 Vogelarten sehr artenreichen Vogelreise in der Camargue und Crau!

### **Artenlisten**